

Newsletter

der Chinesischen Botschaft in Deutschland
– Oktober 2021 –

Grußwort des Botschafters



Liebe Leserinnen und Leser,

vor 50 Jahren wurden alle Rechte der Volksrepublik China in den Vereinten Nationen mit Zustimmung der überwältigenden Mehrheit der Generalversammlung wiederhergestellt. Ein Viertel der Weltbevölkerung kehrte auf die UN-Bühne zurück. Seither hat sich China mit der ganzen Welt zusammengetan und einen globalen Beitrag zum Weltfrieden und zur Entwicklung geleistet. So fanden diesen Oktober u.a. die 15. UN-Weltbiodiversitätskonferenz, die 2. UN-Konferenz über globales nachhaltiges Verkehrswesen und die 130. Import- und Exportmesse Chinas jeweils in Kunming, Beijing und Guangzhou statt.

Seit Gründung der Volksrepublik sind wir von einem Land mit geringer Produktivität zur zweitgrößten Volkswirtschaft geworden. In der Corona-Krise ist China mit einer Wachstumsrate von bisher 9,8 Prozent auch im Jahr 2021 der Wirtschaftsmotor der Welt geblieben. Gleichzeitig legt unser Land großen Wert auf den Umwelt- und Klimaschutz sowie das friedliche Miteinander der Menschen in der Welt. Am 27. Oktober begann der 100-Tage Countdown für die Olympischen Winterspiele in Beijing, bei denen die höchsten ökologischen Standards gelten.

Auch die chinesisch-deutschen Beziehungen haben sich in den vergangenen knapp 50 Jahren weiter vertieft. Staatspräsident Xi Jinping und Ministerpräsident Li Keqiang sprachen jeweils mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Ich ging auf das Thema in einem Interview bereits näher ein. China wird Deutschland weiterhin als wichtigen Partner betrachten und einen engen Dialog sowie gute Zusammenarbeit mit Deutschland pflegen.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Mit den besten Grüßen

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland

China und Deutschland

Videokonferenz mit Xi Jinping und Angela Merkel



„Die Chinesen legen großen Wert auf Freundschaft und werden alte Freunde nie vergessen.“ In einer Videokonferenz am 13.10. warf Xi Jinping einen Rückblick auf die chinesisch-deutschen Beziehungen in der Amtszeit von Angela Merkel und würdigte ihren Beitrag. Xi nahm die bilaterale Zusammenarbeit als ein gutes Beispiel dafür, dass man zwischenstaatliche Nullsummenspiele vermeiden und stattdessen eine Win-Win-Situation erzeugen kann. 2022 jährt sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zum 50. Mal. China hoffe, dass die Freundschaft zwischen den beiden Ländern anhält. Es gäbe noch viel Potenzial besonders bei der grünen und digitalen Wirtschaft. Merkel bekräftigte ihrerseits den Wunsch zu einer weiteren Intensivierung der Beziehungen.

[Lesen Sie mehr dazu hier.](#)

Li Keqiang im Videogespräch mit Angela Merkel und bei Wirtschaftsausschuss

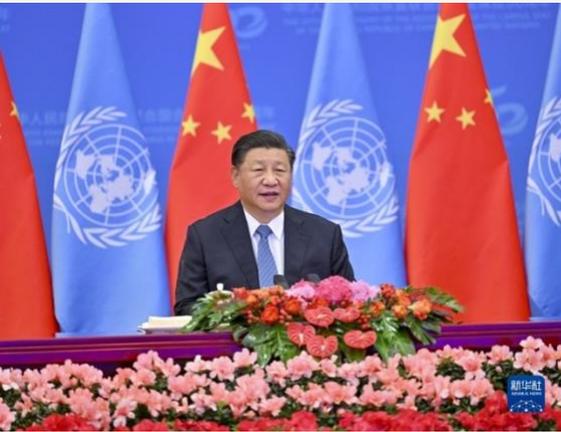


Chinas Ministerpräsident und die deutsche Bundeskanzlerin haben am 18. Oktober ein bilaterales Gespräch geführt und an einem Videotreffen des chinesisch-deutschen beratenden Wirtschaftsausschusses teilgenommen. Im Dialog würdigte Li die Bemühungen Merkels um die guten Beziehungen zu China bzw. der EU und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass die neue Bundesregierung diese positive Politik fortsetzen werde. Im anschließenden Online-Ausschuss haben Vorstände chinesischer und deutscher Unternehmen ihre Ansichten zu Themen wie Information und Kommunikation sowie Schaffung eines fairen Marktumfeldes dargelegt. Li sagte, dass China sich weiter öffnen und die Zusammenarbeit mit Deutschland auch in den Bereichen neue Energien, intelligente Fertigung, Finanzen und Lebensversicherungen vertiefen wolle.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Chinas Außenpolitik

Feier zum 50. Jubiläums der Wiedererlangung des rechtmäßigen Sitzes der VR China in den UN



Xi Jinping erklärte bei der Gedenkveranstaltung in Beijing zum 50. Jahrestag der Wiederherstellung des rechtmäßigen Sitzes der Volksrepublik China bei den Vereinten Nationen, dass sich China in den vergangenen 50 Jahren für internationale Gerechtigkeit eingesetzt und einen bedeutenden Beitrag zum Weltfrieden und zur globalen Entwicklung geleistet habe. China habe stets den Status der Vereinten Nationen respektiert und Multilateralismus praktiziert. **Xi betonte in seiner Rede, China habe seine Pflichten als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats treu erfüllt sowie die Ziele und Grundsätze der UN-Charta aufrechterhalten.** Man habe mehr als 50.000 Blauhelme zu UN-Friedensmissionen entsandt und sei der zweitgrößte Beitragszahler der UN. Generalsekretär António Guterres sprach seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Positionspapier zur China-UN Kooperation

Xi Jinping für Schutz der biologischen Vielfalt



Chinas Staatspräsident Xi Jinping hat per Videokonferenz am Gipfel der 15. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP15) teilgenommen. Unter Verweis auf eine neue chinesische **Richtlinie**, die ganze Landstriche unter Naturschutz stellt, sagte Xi, die biologische Vielfalt mache den Planeten lebendig und sei die Grundlage für das Überleben sowie die Entwicklung der menschlichen Zivilisation. Man müsse sich gemeinsam darum bemühen, eine ökologische Gemeinschaft auf der Erde zu errichten sowie eine saubere und lebenswerte Welt zu schaffen. Mensch und Natur müssten in Harmonie koexistieren. Deshalb werde China auch weiterhin **Nationalparks** fördern, wie es derzeit geschieht.

Weißbuch: Chinas Schutz der biologischen Vielfalt

Xi Jinping bei Eröffnung der 2. UN-Konferenz über globales nachhaltiges Verkehrswesen



„Der Verkehr ist die Hauptschlagader der Wirtschaft und ein Bindeglied zwischen den Zivilisationen. Ein Blick auf die Geschichte zeigt, dass Verkehr in Form von Kamelkarawanen oder Segelschiffen die wirtschaftliche Integration und den zwischenmenschlichen Austausch ebenso gefördert hat, wie moderne Verkehrsnetzwerke die Welt heute zu einem globalen Dorf gemacht haben.“ Das sagte Staatspräsident Xi Jinping online in seiner Grundsatzrede am 14.10. bei der Eröffnung der 2. UN-Konferenz über das globale nachhaltige Verkehrswesen. In Zukunft gehe es beim Infrastrukturaufbau um Ökologie und Konnektivität sowie Barrierenabbau für Entwicklungsländer. Xi kündigte zudem die Gründung des Chinesischen Internationalen Zentrums für nachhaltige Verkehrsinnovation und Wissen an.

Die vollständige Rede von Xi Jinping

G-20 Treffen: Xi Jinping plädiert für nachhaltige Entwicklung der Drittweltländer



Staatspräsident Xi Jinping hat am 30.10. und am 31.10. am 16. Online-G20-Gipfel teilgenommen. Dabei betonte er, dass die Schicksale aller Länder und das Wohlergehen aller Menschen der Welt eng miteinander verbunden seien. Das zeigen nicht nur die Auswirkungen und die Bewältigung der Pandemie, sondern auch der Kampf gegen den Klimawandel. Xi hob hervor, dass bei der Lösung der globalen Probleme die Staaten der Dritten Welt nicht vernachlässigt werden dürfen. Hier spielten die nachhaltige sowie eine gleichmäßig verteilte Entwicklung eine entscheidende Rolle und dabei müsse die Gemeinschaft der G-20 einen besonderen Beitrag leisten. Die Industrienationen sollten ihrer Verantwortung gerecht werden und die UN-Agenda 2030 beschleunigt umsetzen.

Xi Jinpings Rede in ganzer Länge

130. Chinesische Import- und Exportmesse: Li Keqiang nahm an der Eröffnungsfeier teil, Xi Jinping sandte Glückwunschsreiben



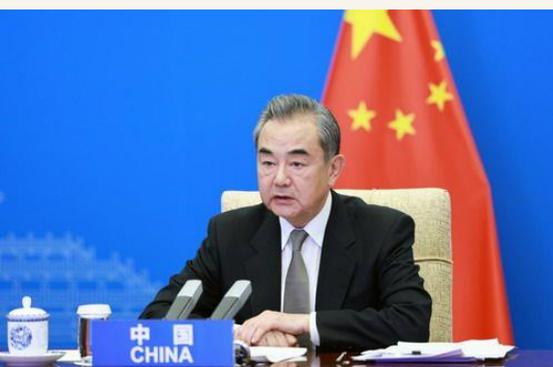
Am 14. Oktober begann die 130. Chinesische Import- und Exportmesse („Kanton Messe“) in Guangzhou. Premierminister Li Keqiang sowie über 100 weitere hochrangige Vertreter zahlreicher Länder, Unternehmen und internationaler Organisationen nahmen online an der Eröffnungsfeier teil. Li ging in einer Rede auf die künftige Reform- und Öffnungspolitik ein. Xi Jinping schickte ein Glückwunschsreiben, in dem er eine offene Weltwirtschaft begrüßte. Etwa 7.800 Unternehmen nehmen physisch teil und gut 26.000 Unternehmen aus aller Welt online.

Yang Jiechi trifft Jake Sullivan



Yang Jiechi, Bürodirektor des ZK für auswärtige Arbeit, traf am 6.10. mit dem US-Sicherheitsberater Jake Sullivan in Zürich zusammen. Gegenstand der Konsultationen war die Verbesserung der bilateralen Beziehungen sowie internationale Fragen. Beide Seiten verständigten sich darauf, sich nicht auf einen „neuen kalten Krieg“ einzulassen. Yang Jiechi legte Chinas Standpunkte zu Menschenrechten, Tibet, Hongkong und Taiwan dar, wobei Jake Sullivan bekräftigte, dass die USA an der Ein-China-Politik festhalten werden.

Wang Yi nahm an G20-Sondergipfel über Afghanistan teil



Am 12.10. nahm der chinesische Außenminister Wang Yi am Online-Sondergipfel der G20 zu Afghanistan teil. Er betonte, dass die vergangenen 20 Jahre gezeigt hätten, dass der Respekt vor dem vom Land selbstgewählten Entwicklungsweg und vor den Besonderheiten einer jeden Zivilisation der einzig richtige Weg im Umgang miteinander sei. Die G20 sollten auf der Basis der Inklusivität und der Wahrung der territorialen Integrität einen Beitrag für Frieden und Wohlstand leisten und Terrorismus in Afghanistan verhindern.

Facetten Chinas

Chinas BIP wächst in ersten drei Quartalen um 9,8 Prozent. Auch Außenhandelsvolumen steigt

In den ersten drei Quartalen 2021 betrug der Import- und Exportwert des chinesischen Außenhandels 28,33 Billionen Yuan (etwa 3,8 Billionen Euro). Das entspricht einem Anstieg von 22,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Chinas Bruttoinlandsprodukt ist in dem gleichen Zeitraum um 9,8 Prozent auf mehr als 82,31 Billionen Yuan (etwa 11,1 Billionen Euro) gewachsen. Damit hat die chinesische Volkswirtschaft ihre Erholung fortgesetzt und die Umstrukturierung zur hochqualitativen Entwicklung zeigt Erfolge.



Chinas 5G-Nutzerrate erreicht 20 Prozent

Auf dem „2021 Global Mobile Broadband Forum“ in Dubai gab Huawei bekannt, dass die 5G-Marktpenetrationsrate in China die 20% Marke überschritten hat. Damit steigt die Rentabilität für die Netzbetreiber, was wiederum die Entwicklung von 5G und das Wachstum des mobilen Datenverkehrs vorantreibt. Man rechnet bis 2030 mit 600 GB pro Nutzer pro Monat. Damit steigt aber auch der Energieverbrauch der Mobilfunknetze. Huawei arbeitet deshalb bereits an einer Technologie für kohlenstoffarme und umweltfreundliche Basisstationen.

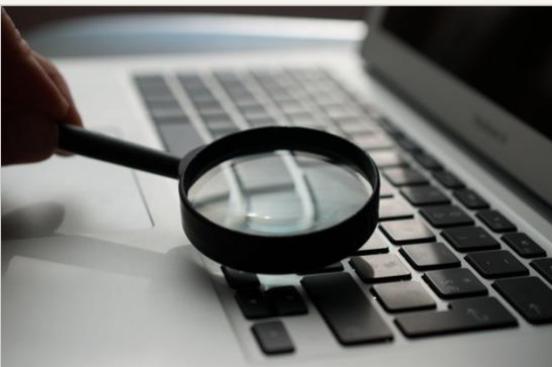


Sonderveranstaltung zur Vorstellung des Autonomen Gebiets Tibet

„Tibet ist ein Fenster für Chinas Öffnung und internationale Zusammenarbeit.“ Auf einer Sonderveranstaltung des Außenministeriums zur Vorstellung des Autonomen Gebiets Tibet präsentierte Wang Yi vor diplomatischen Gesandten und Vertretern internationaler Organisationen die Fortschritte bei Demokratie und Menschenrechten. Unter dem Motto „China auf einer neuen Reise: Ein neues Entwicklungskapitel und glückliches Leben in Tibet“ zeigte Chinas Außenminister, wie sich Tibet durch 70 Jahre Arbeit der KPCh zu einer vorbildhaften Region entwickelt hat.



Es gibt keine Bedrohung durch China. Nur verzerrte Wahrnehmung.



Gegen den Willen der Wähler und gegen die traditionelle Ablehnung führt Australiens Regierung die Kernkraft ein, und zwar in Form von Atom-U-Booten im Rahmen des neuen Militärbündnisses Aukus. Und warum das alles?, fragt Jerry Grey. Weil ein paar Politiker und ein von der Waffenindustrie finanzierter „Think Tank“ der Bevölkerung einreden wollen, dass von China eine immanente Gefahr ausgehe. Das ist bestenfalls eine von Interessen gelenkte Wahrnehmung. Im Grunde aber ist es verantwortungslose Kriegstreiberei, die ohne jeden Beweis auskommt. Von China geht keine Gefahr für Australien aus. Warum auch? Die beiden Nationen sind eng verbundene Handelspartner. Und die angeführte Mär von einer bevorstehenden Invasion Chinas in Taiwan entbehrt ebenfalls jeglicher Grundlage.

[Hier gelangen Sie zum Gastbeitrag von Jerry Grey.](#)

Was gegen den Laborunfall als Virusquelle spricht

Der Biologe Fabian Leendertz war Teilnehmer der WHO-Mission, die den Corona-Ursprung untersucht hat. Er sagt in einem Interview, dass man aus der geografischen Nähe der Labore zu den ersten diagnostizierten Patienten in Wuhan nicht zu viele Schlüsse ziehen sollte. Das Corona-Virus verbreite sich unbemerkt und schnell. Es könne gut sein, dass Wuhan nur der Ort sei, wo es zuerst entdeckt wurde - weil da es dort gute Krankenhäuser und Diagnostik gibt - und nicht der Ort, wo Patient Null lebte. Zum Vergleich: HIV wurde erstmals in den USA beschrieben, stammte aber aus Afrika. Zudem gebe es viel mehr Gelegenheiten, bei denen Menschen mit Tieren in Kontakt kommen als in einem (hoch gesicherten) Labor.

[Das Interview von Fabian Leendertz in der Welt](#)

WELT URSPRUNG DES CORONAVIRUS

Was gegen den Laborunfall als Virusquelle spricht

Veröffentlicht am 10.10.2021 | Lesedauer: 10 Minuten

Von **Birgit Herden**
Redakteurin im Ressort Wissen



Groschu/feisennase-Fledermaus: Ursprung und Überträger des Coronavirus?
Quelle: picture alliance / blickwinkel

Wie ist das Coronavirus entstanden? Der Biologe Fabian Leendertz war Teil der WHO-Mission, die dieser Frage auf den Grund gegangen ist. Einen Laborunfall hält er für unwahrscheinlich – was den Menschen nicht von aller Schuld freispricht.

Ort des Monats



Beijing - Die erste „Duale Olympiastadt der Welt“

Olympische Sommerspiele im Jahr 2008, Olympische Winterspiele 2022 und beide Male in der gleichen Stadt, das gab es bisher noch nie. Damit ist Peking die erste **„Duale Olympiastadt der Welt“**. Und das große Ereignis rückt schnell näher. Am 27. Oktober 2021 begann bereits der Hundert-Tage-Countdown. Am 27. Januar 2022 ist es dann so weit: Das Olympische Dorf für die Winterspiele wird eröffnet. Die Stadt beeindruckt aber auch mit anderem: 3.000 Jahre Geschichte, davon 800 als Hauptstadt. Sie ist heute ein lebhaftes und lebenswertes Zentrum für Politik, Kultur, internationalen Austausch und technische Innovationen. In Beijing befinden sich mehr Weltkulturerbe-Stätten als in jeder anderen Metropole.

Person des Monats



Wang Yaping – Die erste Taikonautin in der chinesischen Raumstation

„On a business trip for half a year“. Das hatte die Mutter einer 5-jährigen Tochter in den sozialen Netzwerken gepostet, bevor sie an Bord des Raumschiffs Shenzhou 13 ging und ihren Weg zur Raumstation Tianhe im Orbit begann. Als erste Taikonautin hat die 41-jährige Wang Yaping Chinas Weltraumstation betreten und wird für ein halbes Jahr mit zwei männlichen Kollegen dort oben leben und arbeiten. So lange wie keine chinesische Crew zuvor. Es ist Wangs zweite Mission im All und schon damals war sie für viele chinesische Frauen ein Idol. Wang stammt aus einer einfachen Bauernfamilie, wurde Pilotin für Frachtflugzeuge bei der VBA und schließlich Taikonautin.

Der Start der Mission im Video

Neues aus der Botschaft

Wu Ken plädiert für stabile und vertiefte Beziehungen zwischen China und Deutschland



In einem Interview mit Xinhua sagte der Botschafter Chinas in Deutschland, dass Deutschland nach wie vor als ein wichtiger Partner Chinas gelte. China werde die engen Kontakte und die gute Zusammenarbeit mit der deutschen Seite fortsetzen, unabhängig davon, welche Regierungskoalition sich am Ende herausbilde. Wu Ken betonte, dass sich in der Amtszeit von Kanzlerin Merkel die bilateralen Beziehungen sehr gut entwickelt hätten. Die Bundeskanzlerin habe ein tiefes Verständnis für China entwickelt und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Er hoffe, dass die neue Bundesregierung eine ebenso konsistente und kooperative China-Politik fortführen werde und verwies auf die gemeinsamen Interessen beider Länder.

Botschafter Wu Ken nahm an dem 5. chinesisch-deutschen Automobilkongress teil

Vom 18. bis zum 20. Oktober fand der fünfte chinesisch-deutsche Automobilkongress parallel in Changchun und Berlin statt. Unter dem Motto „Innovationsführer – Grüne Zukunft“ wurde die Veranstaltung online und offline abgehalten. In Foren wurden u.a. die Auswirkung von Trends im Umweltschutz wie der Kohlenstoffneutralität auf die Automobilindustrie diskutiert. Der chinesische Botschafter in Deutschland, Wu Ken, und der bis dahin noch amtierende Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Dr. Hans-Peter Friedrich, hielten jeweils eine Onlinerede. Wu verglich die Zusammenarbeit beider Länder mit ineinandergreifenden Zahnrädern und lobte, dass sie auch in Pandemiezeiten funktioniere. Friedrich wies auf die globale Strukturveränderung in der Automobilindustrie hin und plädierte für eine noch intensivere Kooperation.



Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Fotoquellen: Xinhua / People's Daily / CRI / China Daily / unsplash



一起向未来

Together for a Shared Future



北京2022年冬奥会和冬残奥会组织委员会
Beijing Organising Committee for the 2022 Olympic and Paralympic Winter Games

Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin

 www.china-botschaft.de -  +49 (0) 30-27588 0 -  @ChinaEmbGermany